

# **Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege Umgang mit Menschen mit Demenz**

**Christine Keller, M.A.**

Krankenschwester, Lehrerin für Pflegeberufe, Pain Nurse  
Qualitätsberaterin für Einrichtungen im Gesundheitswesen  
Heilpraktikerin (Psychotherapie)

**Dezember 2023**

# Selbststudienauftrag

## **Lesen und bearbeiten Sie die Präsentation unter folgenden Aspekten:**

1. Formulieren Sie die Zielsetzung des Expertenstandards mit eigenen Worten.
2. Was gehört zur Einschätzung der Schmerzsituation? Wie soll die Schmerzeinschätzung ganz konkret nach ES erfolgen? Was ist zu beachten?
3. Unterscheiden Sie mit Ihren Worten „stabile“ und „instabile Schmerzsituation“.
4. Unterscheiden Sie Schmerzassessments nach verschiedenen Aspekten.
5. Sie wollen die Schmerzsituation umfassend erheben: Welche Kriterien sollten erfasst werden?
6. Was ist bei der Schmerzeinschätzung von Menschen mit Demenz zu beachten?
7. Wie könnte die Umsetzung der Maßnahmenplanung nach ES ganz praktisch aussehen? Haben Sie Ihren pflegerischen Kontext dabei im Fokus.
8. Welche Aspekte könnten bei der Beratung und Schulung von Patienten mit Schmerzen eine Rolle spielen?
9. Welche Aufgaben spricht der ES den Pflegefachpersonen bei der Maßnahmen-durchführung zu?
10. Welche Aufgaben spricht der ES den Pflegefachpersonen im Rahmen der Evaluation zu?

# Expertenstandards

- **Auswahl des Thema** → Dt. Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP), [www.dnqp.de](http://www.dnqp.de) [DNQP](#)
- **Bildung der Expertenarbeitsgruppe** (10 – 14)
- **Literaturanalyse** → Entwurf des Expertenstandards
- Konsensuskonferenz
- **Implementierung** in ca. 25 Einrichtungen im Gesundheitswesen
- **Aktualisierung** nach 5 Jahren

# Expertenstandards

- **Vorwort**
- **Inhaltsverzeichnis, Abbildung- und Tabellenverzeichnis**
- **Vorstellung der Mitglieder der Expertenarbeitsgruppe** (10 – 14)
- **Präambel zum Expertenstandard:** Begründung für die Auswahl des Themas
- **Der eigentliche Expertenstandard** (eine DiN A4-Seite)
  - Zielsetzung → das zentrale Ziel
  - Begründung der Zielsetzung
  - die Ebenen des Standards
- **Kommentierung** der Standardkriterien
- **Anderes**, z.B. Glossar, Literatur, Assessments

Jede Einrichtung muss eine Verfahrens-anweisung (VA) zu den Expertenstandards erstellen und darlegen, wie sie diese umsetzt.

# Expertenstandard

## Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung (DNQP)

- **2003:** ES Schmerzmanagement bei akuten und tumorbedingten chronischen Schmerzen“  
**2010** wurde deutlich, dass „akut“ und „tumorbedingt chronisch“ nicht passend in einem Standard sind
- **2011:** Aktualisierung → ES Schmerzmanagement bei akuten Schmerzen
- **2015:** ES Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen
- **2020:** ES Schmerzmanagement in der Pflege



# Expertenstandard Schmerzmanagement

## **Zielsetzung:**

*„Jeder Mensch mit akuten, chronischen oder zu erwartenden Schmerzen erhält ein individuell angepasstes Schmerzmanagement, das der Entstehung sowie der Chronifizierung von Schmerzen und schmerzbedingten Krisen vorbeugt oder Schmerzen beseitigt sowie zu einer akzeptablen Schmerzsituation und zu Erhalt oder Erreichung einer bestmöglichen Lebensqualität und Funktionsfähigkeit beiträgt.“*

# Expertenstandard Schmerzmanagement

## Aufbau

### 5 Ebenen

- Einschätzung der Schmerzsituation
- Erstellen eines Behandlungsplans
- Beratung und Schulung des Schmerzpatienten
- Koordinierung und Umsetzung von medikamentösen und nicht-medikamentösen Maßnahmen
- Verlaufskontrolle, Evaluation der Maßnahmen

### Struktur-, Prozess- und Ergebnis-kriterien (nach Donabedian, 1966)

- **Struktur**, z.B. Wissen von PFK, Dokumente, Schulungsmaterial
- **Prozess**, z.B. Schmerzeinschätzung durchführen, Pflegeplan erstellen, Patienten beraten
- **Ergebnis**, z.B. aktuelle Schmerzeinschätzung liegt vor, individueller Behandlungsplan liegt vor, Schmerzsituation ist stabil

# Expertenstandard Schmerzmanagement

**Wie stellen sich die Experten die Umsetzung des pflegerischen Schmerzmanagements vor?**

# Ebene 1 - Schmerzeinschätzung

## Struktur

S 1a Die **Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur systematischen Schmerzeinschätzung – Differenzierung zwischen akutem und chronischem Schmerz.

S 1b Die **Einrichtung** stellt sicher, dass aktuelle, zielgruppenspezifische Einschätzungsinstrumente und Dokumentationsmaterialien zur Verfügung stehen und sorgt für die Verfügbarkeit von pflegerischen Schmerzexpertinnen/Schmerzexperten.

# Ebene 1 - Schmerzeinschätzung

## Prozess

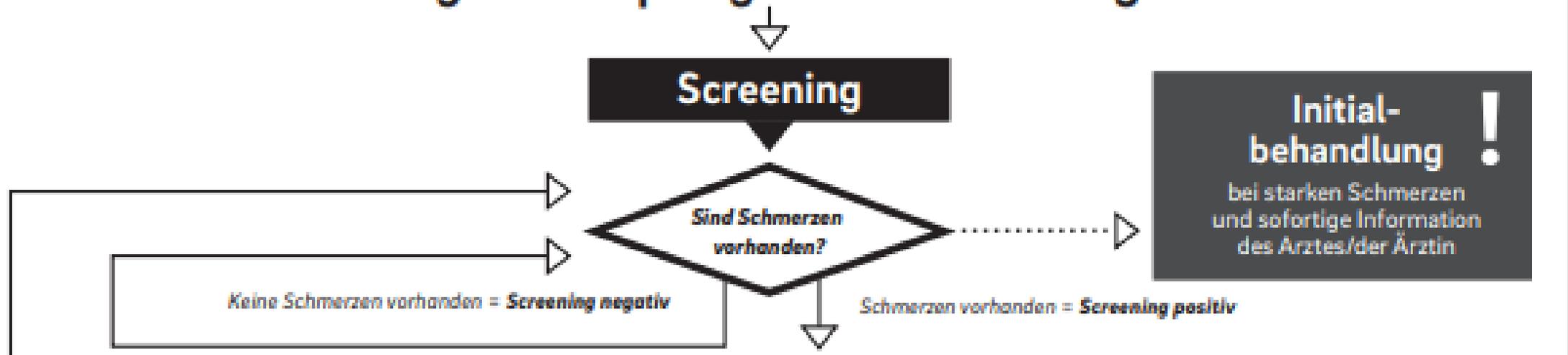
P 1a Die **Pflegefachkraft** erhebt zu Beginn des pflegerischen Auftrags mittels eines Screenings, ob Schmerzen oder schmerzbedingte Einschränkungen vorliegen oder Schmerzen zu erwarten sind. Die Einschätzung wird in versorgungsspezifisch individuell festzulegenden Zeitabständen wiederholt.

P 1b Die **Pflegefachkraft** führt bei festgestellten Schmerzen, zu erwartenden Schmerzen oder schmerzbedingten Problemen ein Assessment mittels geeigneter Instrumente durch, bei dem auch zu klären ist, ob es sich um akute und / oder chronische Schmerzen handelt.

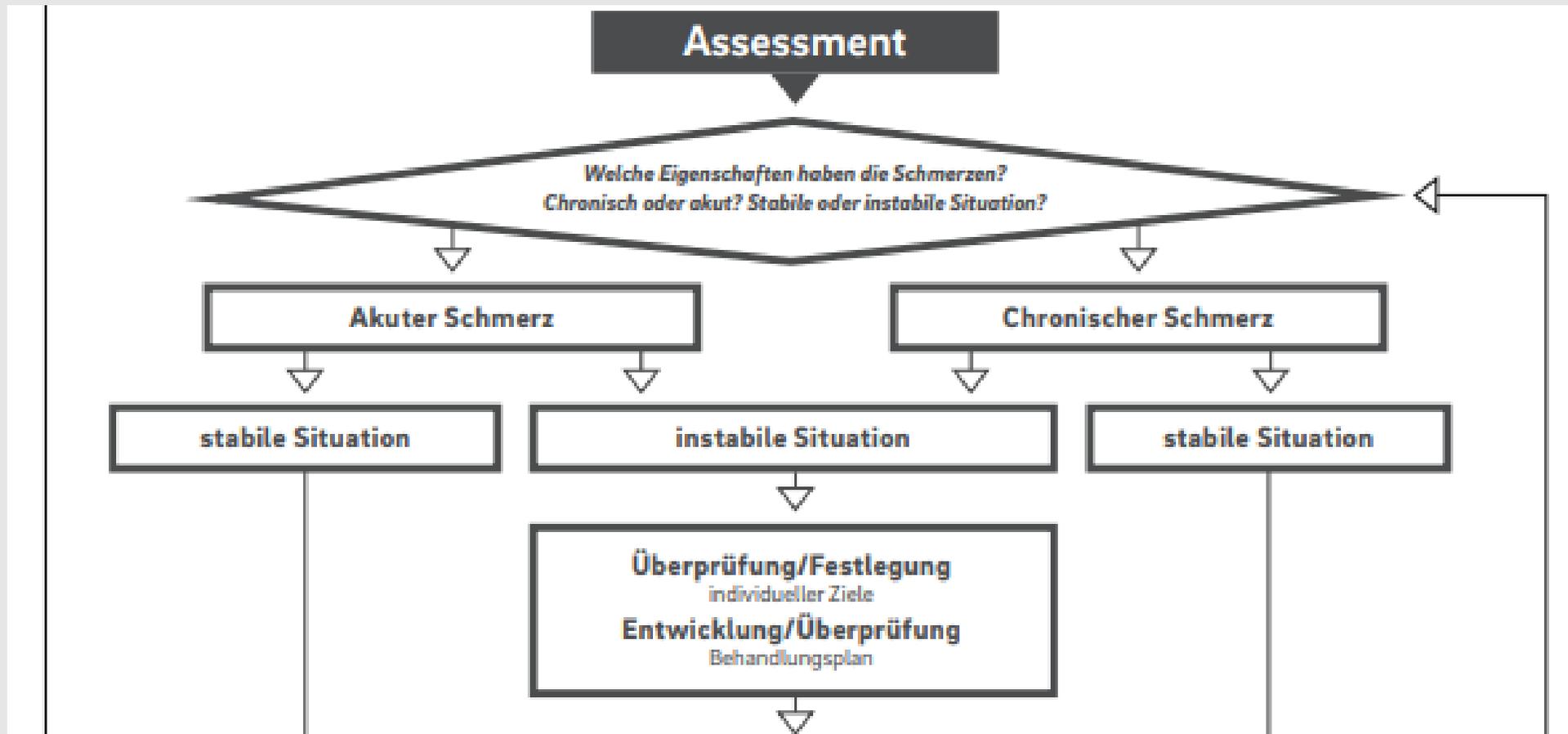
P 1c Die **Pflegefachkraft** zieht in komplexen Versorgungssituationen eine pflegerische Schmerzexpertin/einen pflegerischen Schmerzexperten zum Assessment hinzu.

# Ebene 1 - Schmerzeinschätzung

## Beginn des pflegerischen Auftrags



# Ebene 1 - Schmerzeinschätzung



# Ebene 1 - Schmerzeinschätzung

## Ergebnis

E 1 Für alle Menschen mit zu erwartenden oder bestehenden akuten und/oder chronischen Schmerzen sowie schmerzbedingten Problemen liegen eine aktuelle, systematische und zielgruppenspezifische Einschätzung der Schmerzsituation und Verlaufskontrolle vor.

# Schmerzerfassung – Wann ???

- Initial im Rahmen der Aufnahme in die Akut- und/oder Langzeitpflege (→ zu Beginn des pflegerischen Auftrags)
- Wiederholung in individuell festzulegenden Abständen
- Bei **instabiler Schmerzsituation** nach der Gabe eines Analgetikums
- Nach einer Veränderung in der medizinisch-pflegerischen Situation
- Während oder nach einer Prozedur, bei der Schmerzen zu erwarten sind

# Schmerzsituation stabil – instabil?

## **Stabil:**

- ✓ Der Patient ist mit der Schmerzsituation zufrieden, tägliche Maßnahmen/Aktivitäten sind möglich. Es gibt keine unerwünschten Nebenwirkungen der Therapie oder schmerzbezogene Komplikationen.
- ✓ Bestehende medikamentöse und/oder nicht-medikamentöse Therapie sind (momentan) ausreichend.
- ✓ Die Schmerzsituation überschreitet das individuellen Schmerzmaß nicht oder die Fremdeinschätzung und damit verbundene Analyse des Verhaltens bzw. der Verhaltensveränderungen gibt keinen Verdacht auf eine instabile Schmerzsituation.
- ✓ Die gesundheitliche Situation, Funktionalität, Aktivität und Mobilität sind akzeptabel.
- ✓ Der Betroffene kennt Strategien zur Bewältigung bei Krisen und Komplikationen.

# Schmerzsituation stabil – instabil?

## **Instabil:**

- Die Schmerzsituation und -linderung ist momentan nicht akzeptabel bzw. ausreichend.
- Gesundheitsbezogene oder alltagsbezogene Krisen treten auf oder sind noch nicht durch eine akzeptable Schmerzbehandlung abgelöst.
- Vermeidbare Komplikationen mit durch die Schmerztherapie oder deren Nebenwirkungen sind vorhanden.
- Es bestehen Einbußen an Lebensqualität, Funktionalität oder sozialer Teilhabe, die nicht mehr geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Menschen mit Schmerzen entsprechen.

# Schmerzerfassung – Ziele !!!

## **Ermittlung von:**

- Pathophysiologie des Schmerzes → akut oder chronische Schmerzen; Erkrankungen, die üblicherweise mit Schmerzen einhergehen
- Schmerzintensität sowie andere Aspekte des Schmerzes wie Schmerzqualität, Lokalisation und Dauer, begleitende Symptome
- Einfluss des Schmerzes auf die Funktionsfähigkeit, psychosoziale Situation, Wohlbefinden sowie Lebensqualität
- Reaktion auf Schmerzinterventionen

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

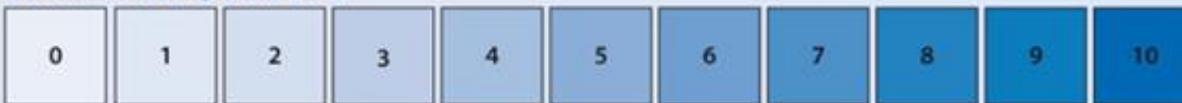
## Verbale Rating-Skala (VRS)

kein schmerz	Mäßiger Schmerz	mittelstarker Schmerz	starker Schmerz	stärkster vorstellbarer Schmerz
--------------	-----------------	-----------------------	-----------------	---------------------------------

## Visuelle Analog-Skala (VAS)



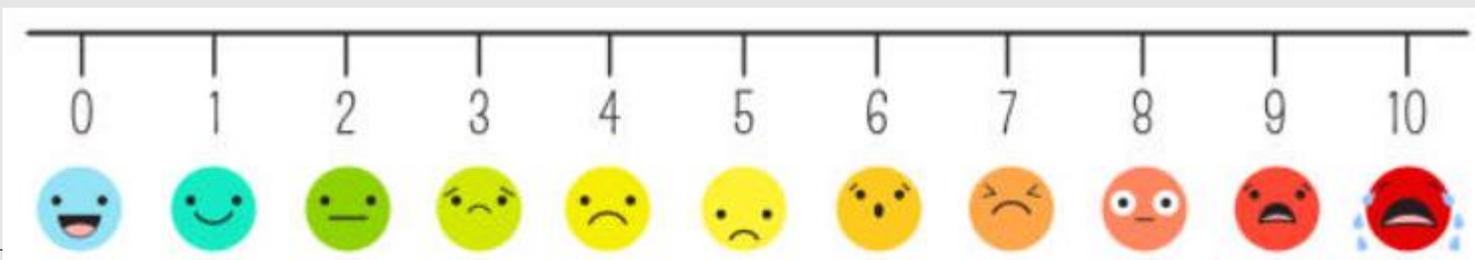
## Numerische Rating-Skala (NRS)



## Smiley-Skala (3.-4. Lebensjahr): 5-stufige Analogskala (SAS) nach Pothmann



- Verbale Rating Skala (VRS)
  - Visuelle Analogskala (VAS)
  - Numerische Ratingskale (NRS) – auch visualisiert (NRS-V)
  - Smiley-Skala
- **Nur Schmerzintensität!**  
(eindimensional)



# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

1. **Wer lebt gemeinsam mit Ihnen in Ihrem Haushalt?** (Mehrfachantworten sind möglich):  
ich lebe allein  Ehepartner/Partner  Kinder  (Schwieger-)Eltern
2. Welche **Schulbildung** haben Sie? keinen Abschluss  Hauptschule / Volksschule   
Realschule / Mittlere Reife  Fachhochschulreife  Abitur / allgemeine Hochschulreife
3. Welche Berufsausbildung haben Sie \_\_\_\_\_
4. Sind Sie zur Zeit **gehfähig** ? ja  nein
5. Sind Sie für Ihre eigene Versorgung (Körperpflege, Anziehen, Essen) **auf fremde Hilfe angewiesen** ? ja  nein

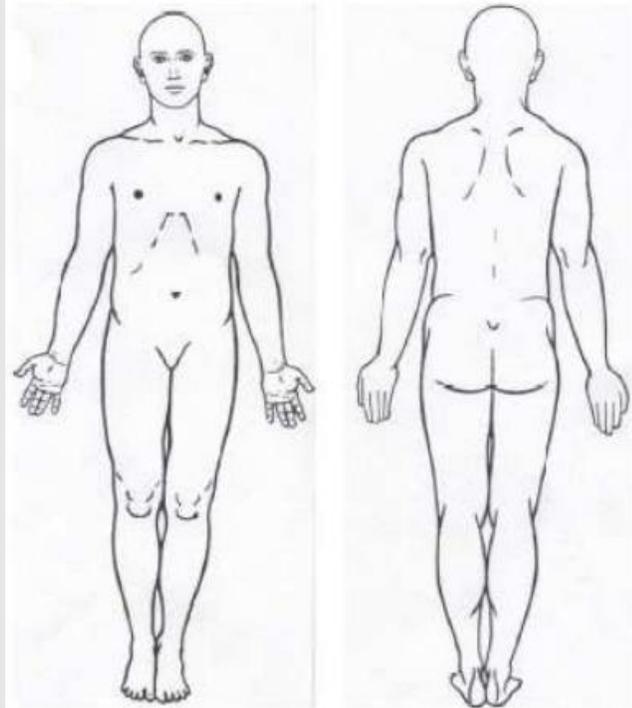
### Soziale Situation

[https://www.schmerzgesellschaft.de/fileadmin/2022/PDFs/DSF\\_Handbuch\\_2022\\_2.pdf](https://www.schmerzgesellschaft.de/fileadmin/2022/PDFs/DSF_Handbuch_2022_2.pdf)

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

5. Bitte zeichnen Sie im Körperschema ein, an welchen Körperstellen Ihre Schmerzen auftreten



Bitte beschreiben Sie Ihre Schmerzen mit eigenen Worten:

---

---

---

---

---

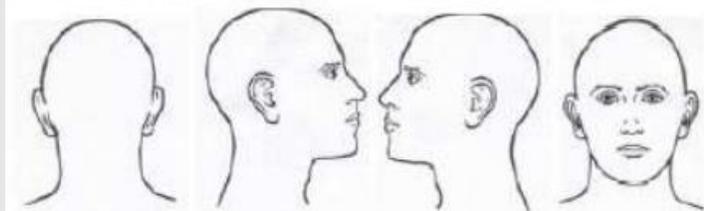
---

---

---

---

---



6. Wegen welcher Schmerzen kommen Sie hauptsächlich zur Behandlung? \_\_\_\_\_

- Pat. soll die **Schmerzlokalisierung** eintragen
- Er soll den Schmerz beschreiben, weshalb er vorstellig wird = **Schmerzqualität**

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

7. a) **Selt wann** bestehen diese Schmerzen?

weniger als 1 Monat

½ Jahr bis 1 Jahr

2 bis 5 Jahre

1 Monat bis ½ Jahr

1 bis 2 Jahre

mehr als 5 Jahre

b) Gibt es ein genaues Datum, ab dem die Schmerzen aufgetreten sind?

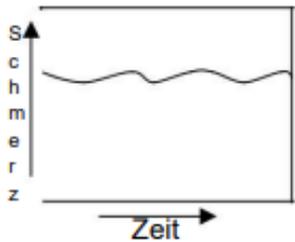
Tag	Monat	Jahr			

### Dauer der Schmerzen

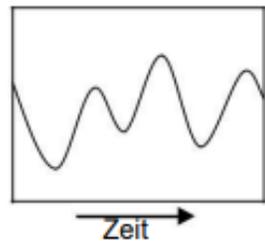
# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

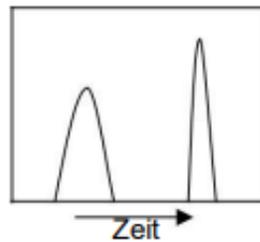
8. a) Welche der Aussagen trifft auf Ihre **Schmerzen** in den letzten 4 Wochen am besten zu?  
(Bitte nur **eine** Angabe machen!)



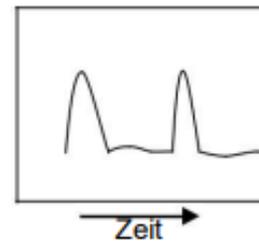
1) Dauerschmerzen mit leichten Schwankungen



2) Dauerschmerzen mit starken Schwankungen



3) Schmerzattacken, dazwischen schmerzfrei



4) Schmerzattacken, auch dazwischen Schmerzen

Wenn Sie an Schmerzattacken leiden (Bild 3 und 4), beantworten Sie bitte zusätzlich noch folgende Fragen: b) **Wie oft** treten diese Attacken durchschnittlich auf?

- |                    |                       |                    |                       |                      |                       |
|--------------------|-----------------------|--------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|
| mehrfach täglich   | <input type="radio"/> | einmal täglich     | <input type="radio"/> | mehrfach wöchentlich | <input type="radio"/> |
| einmal wöchentlich | <input type="radio"/> | mehrfach monatlich | <input type="radio"/> | einmal monatlich     | <input type="radio"/> |
| seltener:          | <input type="radio"/> | _____              |                       |                      |                       |

c) **Wie lange** dauern diese Attacken durchschnittlich? Sekunden  Minuten   
Stunden  bis zu drei Tagen  länger als drei Tage

9. Sind Ihre Schmerzen zu bestimmten Tageszeiten besonders stark? Ja  nein   
wenn ja: morgens  mittags  nachmittags  abends  nachts

- Intervalle, in denen die Schmerzen auftreten und wie lange sie anhalten
  - Besondere Tageszeiten?
- = zeitlicher Verlauf**

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

10. Mit der folgenden Liste von Eigenschaftsworten können Sie genauer beschreiben, wie Sie Ihre Schmerzen empfinden. Denken Sie bei der Beantwortung an Ihre typischen Schmerzen in der letzten Zeit. Bitte lassen Sie keine der Beschreibungen aus und machen Sie für jedes Wort ein Kreuz, inwieweit die Aussage für Sie zutrifft.

Sie haben bei jeder Aussage 4 Antwortmöglichkeiten:

3 = trifft genau zu

2 = trifft weitgehend zu

1 = trifft ein wenig zu

0 = trifft nicht zu

Ich empfinde meine Schmerzen als ....

	trifft genau zu	trifft weitgehend zu	trifft ein wenig zu	trifft nicht zu		trifft genau zu	trifft weitgehend zu	trifft ein wenig zu	trifft nicht zu
	3	2	1	0		3	2	1	0
....dumpf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	....heiß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
....drückend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	....brennend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
....pochend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	....elend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
....klopfend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	....schauderhaft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
....stechend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	....scheußlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
....ziehend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	....furchtbar	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

◦ Art und Weise der Schmerzen

= Schmerzqualität/  
Charakteristik

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

11. Geben Sie im Folgenden die **Stärke Ihrer Schmerzen** an. Kreuzen Sie bitte **auf den unten aufgeführten Skalen** an, wie stark Sie Ihre Schmerzen empfinden (unter Ihrer üblichen Medikation).

Ein Wert von 0 bedeutet, Sie haben keine Schmerzen, ein Wert von 10 bedeutet, Sie leiden unter Schmerzen, wie sie für Sie nicht stärker vorstellbar sind. Die Zahlen dazwischen geben Abstufungen der Schmerzstärke an.

a) Geben Sie bitte zunächst Ihre **momentane Schmerzstärke** an:

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
kein stärkster  
Schmerz vorstellbarer Schmerz

b) Geben Sie jetzt bitte Ihre **durchschnittliche Schmerzstärke** während der letzten 4 Wochen an:

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
kein stärkster  
Schmerz vorstellbarer Schmerz

c) Geben Sie jetzt bitte Ihre **größte Schmerzstärke** während der letzten 4 Wochen an:

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
kein stärkster  
Schmerz vorstellbarer Schmerz

d) Geben Sie jetzt an, welche **Schmerzstärke** für Sie bei erfolgreicher Behandlung **erträglich** wäre:

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
kein stärkster  
Schmerz vorstellbarer Schmerz

### Stärke der Schmerzen/ Schmerzintensität

- Momentan
- Durchschnittlich
- Größte Schmerzstärke
- Erträgliche Schmerzen

12. In den folgenden Fragen geht es um Ihre Schmerzen während der **letzten 3 Monate**. Für diesen Zeitraum möchten wir Genaueres über die **Auswirkungen der Schmerzen** erfahren.

a) **An wie vielen Tagen** konnten Sie in den letzten 3 Monaten aufgrund von Schmerzen nicht Ihren üblichen Aktivitäten nachgehen (z.B. Beruf, Schule, Haushalt)?

an etwa   Tagen

In der folgenden Bewertung der Beeinträchtigung durch die Schmerzen bedeutet ein Wert von 0, Sie haben keine Beeinträchtigung. Ein Wert von 10 bedeutet, Sie sind völlig beeinträchtigt. Die Zahlen dazwischen geben Abstufungen der Beeinträchtigung an.

b) In welchem Maße haben die Schmerzen in den letzten 3 Monaten Ihren **Alltag** (Ankleiden, Waschen, Essen, Einkaufen etc.) beeinträchtigt?

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
keine Beeinträchtigung völlige Beeinträchtigung

c) In welchem Maße haben die Schmerzen in den letzten 3 Monaten Ihre **Freizeitaktivitäten** oder Unternehmungen im **Familien- oder Freundeskreis** beeinträchtigt?

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
keine Beeinträchtigung völlige Beeinträchtigung

d) In welchem Maße haben die Schmerzen in den letzten 3 Monaten Ihre **Arbeitsfähigkeit** (einschließlich Hausarbeit) beeinträchtigt?

[0] [1] [2] [3] [4] [5] [6] [7] [8] [9] [10]  
keine Beeinträchtigung völlige Beeinträchtigung

## Auswirkungen der Schmerzen auf Alltag, Beruf und Freizeit

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

13. a) Auf welche **Ursachen** führen Sie Ihre **Schmerzen** zurück? (Mehrfachnennungen sind möglich)

für mich ist **keine Ursache** erkennbar

auf eine bestimmte Krankheit

auf eine Operation

auf einen Unfall

auf körperliche Belastung

auf seelische Belastung

auf eine andere Ursache

wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

Datum der Operation 

Tag		Monat			Jahr				

wenn ja, welchen? \_\_\_\_\_

Datum des Unfalls 

Tag		Monat			Jahr				

wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

Falls Ihre Schmerzen im Zusammenhang mit einem Unfall, einer berufsbedingten Erkrankung oder Ersatzansprüchen (z.B. nach Operationen) stehen:

b) Sind alle diesbezüglichen **rechtlichen oder versicherungsrechtlichen Fragen** abgeschlossen (z.B. Schmerzensgeld)? ja  nein

(Vermutete)  
Ursachen für die  
Schmerzen

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

14. Was machen Sie selbst, um Ihre **Schmerzen günstig zu beeinflussen**?

Bitte machen Sie genaue Angaben, z.B. spazieren gehen, schlafen, Ablenkung, ...

Ich kann meine Schmerzen nicht beeinflussen

15. Was **löst** Ihrer Erfahrung nach **die Schmerzen aus oder verschlimmert** sie?

Ich weiß es nicht

**Verbesserer und  
Auslöser/  
Verschlimmerer von  
Schmerzen**

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

16. Bitte schätzen Sie Ihr **derzeitiges allgemeines Wohlbefinden** ein. Geben Sie bitte an, wie Sie sich in der letzten Woche meistens gefühlt haben. Kreuzen Sie dazu auf der 6-stufigen Skala jeweils die Zahl an, die am ehesten auf Sie zutrifft: 0 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft vollkommen zu. Bearbeiten Sie bitte alle Aussagen.

	trifft gar nicht zu					trifft voll- kommen zu
<b>Trotz der Schmerzen würde ich sagen:</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
1. Ich habe meine alltäglichen Anforderungen im Griff gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Ich bin innerlich erfüllt gewesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Ich habe mich behaglich gefühlt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4. Ich habe mein Leben genießen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Ich bin mit meiner Arbeitsleistung zufrieden gewesen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Ich war mit meinem körperlichen Zustand einverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Ich habe mich richtig freuen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

**Wohlbefinden  
insgesamt**

# Schmerzerfassung: Selbsteinschätzung

## Deutscher Schmerzfragebogen (DSF)

18. a) Von wem wurden Sie bisher wegen Ihrer Schmerzen untersucht oder behandelt?

- |                  |                       |              |                       |                  |                       |
|------------------|-----------------------|--------------|-----------------------|------------------|-----------------------|
| Keine Behandlung | <input type="radio"/> |              |                       |                  |                       |
| Allgemeinarzt    | <input type="radio"/> | Neurochirurg | <input type="radio"/> | Psychotherapeut  | <input type="radio"/> |
| Chirurg          | <input type="radio"/> | Neurologe    | <input type="radio"/> | Radiologe        | <input type="radio"/> |
| Heilpraktiker    | <input type="radio"/> | Orthopäde    | <input type="radio"/> | Schmerztherapeut | <input type="radio"/> |
| Internist        | <input type="radio"/> | Psychiater   | <input type="radio"/> | Andere: _____    |                       |

b) Wurde bei Ihnen bereits eine Schmerzdiagnose gestellt? ja  nein

wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

**Bisherige  
Behandlung**

19. **Wie** wurden Ihre Schmerzen **bisher behandelt**?

Kreuzen Sie bitte an, welche der unten aufgeführten Behandlungsmaßnahmen Sie erhalten haben. Geben Sie bitte auch an, ob Ihre **Schmerzen** durch diese Maßnahmen zumindest zeitweise gelindert wurden.

	Erhalten:	Wenn ja →	wirksam?		
			ja	vorüber- gehend	nein
bisher <b>keine</b> Schmerzbehandlung	<input type="radio"/>				
Medikamente	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Infusionen	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einspritzungen in das Schmerzgebiet, Nervenblockaden	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einspritzungen am Rückenmark (z.B. epidural)	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rückenmarksnahe Sonden- (SCS) oder Pumpensysteme	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Krankengymnastik	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Massagen, Bäder, Kälte-/Wärmetherapie	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Elektrische Nervenstimulation (TENS)	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Akupunktur	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Chiropraktik	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Psychotherapie	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entspannungsverfahren, Hypnose, Biofeedback	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medikamenten-Entzug	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kur-/Reha-Behandlung	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anderes: _____	<input type="radio"/>	→	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

## Bisherige Behandlung und Erfolg

21. **Aktuelle Medikamenten-Einnahme.** Bitte tragen Sie in die nachfolgende Tabelle alle Medikamente ein, die Sie **zurzeit** einnehmen (Schmerzmedikamente, Blutdruckmittel u.s.w.)

Beispiele	Ich nehme das Medikament regelmäßig				Ich nehme das Medikament <u>nur bei Bedarf</u>	
	früh	mittags	abends	spät abends	wenn zutreffend, ankreuzen	ungefähr wie oft pro Monat?
Beispiel: Ibuprofen 600	1 Tbl.	1 Tbl.	0	0		
Beispiel: Ibuprofen 200					X	ca. 7mal 1 Tbl.

Bitte hier Ihre Medikamente eintragen:	Ich nehme das Medikament regelmäßig				Ich nehme das Medikament <u>nur bei Bedarf</u>	
	früh	mittags	abends	spät abends	wenn zutreffend, ankreuzen	ungefähr wie oft pro Monat?

22. **Frühere Schmerzmedikamente:** Bitte tragen Sie hier Ihre Schmerzmedikamente ein, die Sie früher genommen haben. Bitte bewerten Sie auch deren Wirksamkeit und eventuelle Nebenwirkungen.

Ihre früheren Schmerz-Medikamente	wirksam? (bitte ankreuzen)			Nebenwirkungen?
	nein	etwas	ja	bitte beschreiben

**Aktuelle und frühere Medikamenteneinnahme**

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Doloplus-2-Skala

Somatische Schmerzauswirkung		
Verbaler Schmerz- ausdruck	Keine Äußerung	0
	Äußerung nur bei Kontakt	1
	Gelegentliche Äußerung	2
	Dauernde spontane Äußerung	3
Schonhaltung in Ruhe	Keine Schonhaltung	0
	Vermeidet gelegentlich gewisse Haltungen	1
	Ständig wirksame Schonhaltung	2
	Ständig ungenügend wirksame Schonhaltung	3
Schutz von schmerzhaften Körperzonen	Kein Schutz	0
	Bei Kontakt, ohne Hinderung von Pflege, Maßnahmen	1
	Bei Kontakt, mit Hinderung jeglicher Handlungen	2
	Schutz auch in Ruhe, ohne direkten Kontakt	3
Mimik	Übliche Mimik	0
	Schmerzausdrückende Mimik bei Kontakt	1
	Schmerzausdrückende Mimik auch ohne Kontakt	2
	Dauernde, ungewohnte, ausdruckslose Mimik	3
Schlaf	Gewohnter Schlaf	0
	Einschlafschwierigkeiten	1
	Häufiges Erwachen, motorische Unruhe	2
	Schlaflosigkeit mit Auswirkung auf den Wachzustand	3

### Beurteilt werden:

- Verbaler Schmerzausdruck
- Schonhaltung in Ruhe
- Schutz von schmerzhaften Körperzonen
- Mimik
- Schlaf

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Doloplus-2-Skala

Psychomotorische Auswirkungen		
Waschen u./o. Ankleiden	Unverändert gewohnte Fähigkeiten	0
	Wenig eingeschränkt (vorsichtiger, zögernder)	1
	Wenig eingeschränkt, nur teilweise möglich, erschwert	2
	Unmöglich, Klient wehrt sich bei jedem Versuch	3
Bewegung, Mobilität	Unverändert gewohnte Fähigkeiten	0
	Aktiv vermindert, vorsichtiger, vermeidet best. Bewegungen	1
	Aktiv und passiv eingeschränkt	2
	Mobilisationsversuch wird abgelehnt	3
Psychosoziale Auswirkungen		
Kommunikation (verbal/nonverbal)	Unverändert	0
	Intensiviert (ungewohntes Erregen von Aufmerksamkeit)	1
	Vermindert (Klient zieht sich zurück)	2
	Fehlen oder Abweisen jeglicher Kommunikation	3
Soziale Teilnahme	Teilnahme an gewohnten Aktivitäten (z.B. Physio)	0
	Gewohnte Aktivitäten nur auf Anregung, Drängen	1
	Teilweise Ablehnung gewohnter Aktivitäten	2
	Ablehnung jeglicher sozialer Aktivitäten	3
Verhaltens- störungen	Gewohntes Verhalten	0
	Wiederholte Verhaltensauffälligkeiten bei Kontakt	1
	Dauernde Verhaltensauffälligkeiten bei Kontakt	2
	Dauernde Verhaltensauffälligkeiten ohne äußeren Anlass	3

### Auswirkungen auf:

- Waschen / Ankleiden
- Bewegung, Mobilität
- Kommunikation
- Soziale Teilnahme
- Verhaltensstörungen

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Doloplus-2-Skala

### Auswertung Skala Doloplus 2

> 5 Punkte: Soll eine Schmerztherapie erhalten

- Instrument zur Schmerzerfassung bei **älteren Menschen**, die sich **nicht adäquat verbal äußern** können
- Ursprünglich für die Anwendung bei Kindern entwickelt

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Zürich Observation Pain Assessment (ZOPA®)

Datum und Uhrzeit, HZ					
<b>0. Keine Anzeichen</b>					
<b>1. Lautäußerungen</b>					
Stöhnen, Klagen, auch leise bis wortlose Geräusche					
Brummen, Vor-sich-Hin- Murmeln					

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

Zürich Observation Pain Assessment (ZOPA®)

2. Gesichtsausdruck					
Verzerrter, quälender Gesichtsausdruck, Stirn in Falten, Augenbrauen hochgezogen					
Starrer Blick, ausdrucksloser Blick, längere Fixierung eines Punktes					
Zähne zusammenbeißen					
Augen zusammenkneifen					
Tränenfluss, Tränen in den Augen					

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Zürich Observation Pain Assessment (ZOPA®)

<b>3. Körpersprache</b>					
Ruhelosigkeit, Hin-und-Her-Bewegen innerhalb oder außerhalb des Bettes					
Massieren oder Berühren eines Körperteils					
Angespannte Muskeln, evtl. starre Körperhaltung, auch Körperteile					

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Zürich Observation Pain Assessment (ZOPA®)

4. Physiologische Indikatoren					
Blutdruck, Puls ist verändert gegenüber Ausgangswert, ist auffällig					
Atmung ist verändert, auffällig, Änderung der regulären Atemfrequenz					

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Zürich Observation Pain Assessment (ZOPA®)

### 5. Veränderte Gesichtsfarbe

Schwitzen/Röte; Schwitzen aus nicht anders erklärbaren Gründen, fleckenhafte oder das ganze Gesicht bedeckende Röte					
---	--	--	--	--	--

**Bewertung:** Wird ein Zeichen beobachtet, muss von Schmerzen ausgegangen werden, und schmerzreduzierende Maßnahmen müssen eingeleitet werden

Schmerzassessment für Menschen mit **Bewusstseins- und kognitiven Einschränkungen**, z.B. Intensivpatienten, Patienten im Syndrom reaktionslose Wachheit (SRW).

# Patienten mit Demenz

**Wenn ein alter oder dementer Mensch dir sagt, er hat Schmerzen, so glaube ihm.**

**Wenn er sagt, er hat keine Schmerzen und du siehst aber Hinweise dafür, so glaube ihm nicht.**

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Beobachtungsinstrument für das Schmerzassessment bei alten Menschen mit Demenz (BISAD)

Patient: ..... Datum der Untersuchung: .....

BISAD Skala		
Beobachtung vor der Mobilisation		
<b>Gesichtsausdruck: Blick und Mimik</b>	Entspanntes Gesicht	0
	Sorgenvolles Gesicht	1
	Verzieht von Zeit zu Zeit das Gesicht	2
	Ängstlicher Blick u/o verkrampftes Gesicht	3
	Vollkommen erstarrter Ausdruck	4
<b>Spontane Ruhehaltung</b> (Suche nach einer schmerzfreien Schonhaltung)	Keine Schonhaltung	0
	Vermeidet eine bestimmte Position	1
	Nimmt eine schmerzfreie Schonhaltung ein	2
	Sucht ohne Erfolg nach einer schmerzfreien Schonhaltung	3
	Bleibt unbeweglich, wie von Schmerzen gelähmt	4
<b>Bewegung</b> (oder Mobilität) der Person (innerhalb u./od. außerhalb des Bettes)	Bewegt sich (bzw. bewegt sich nicht) wie gewohnt*	0
	Bewegt sich wie gewohnt*, vermeidet aber bestimmte Bewegungen	1
	Langsamkeit, Seltenheit der Bewegungen im Gegensatz zur Gewohnheit*	2
	Immobilität im Gegensatz zur Gewohnheit*	3
	Reglosigkeit** oder starke Unruhe im Gegensatz zur Gewohnheit*	4
<b>Über die Beziehung zu anderen</b> (gemeint sind Beziehungen jeglicher Art, mittels Blicken, Gesten oder verbalem Ausdruck)	Gleiche Art des Kontakts wie gewohnt*	0
	Kontakt ist schwerer herzustellen als gewohnt*	1
	Vermeidet die Beziehung, im Gegensatz zur Gewohnheit*	2
	Fehlen jeglichen Kontakts, im Gegensatz zur Gewohnheit*	3
	Totale Teilnahmslosigkeit, im Gegensatz zur Gewohnheit*	4

Beurteilt werden:

### Vor der Mobilisation

- Gesichtsausdruck
- Spontane Ruhehaltung
- Bewegung
- Beziehung zu anderen

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Beobachtungsinstrument für das Schmerzassessment bei alten Menschen mit Demenz (BISAD)

Beobachtung während der Mobilisation		
Ängstliche Erwartung bei der Pflege	Zeigt keine Angst	0
	Ängstlicher Blick, ängstlicher Eindruck	1
	Ist unruhig	2
	Ist aggressiv	3
	Schreie, Seufzer, Stöhnen	4
Reaktionen während der Mobilisation	Lässt sich mobilisieren oder bewegt sich selbst, ohne dem besondere Aufmerksamkeit zu schenken	0
	Blickt angespannt und scheint die Mobilisation und Pflege zu fürchten	1
	Hält sich mit den Händen fest oder führt die Hände der Pflegeperson während der Mobilisation oder Pflege	2
	Nimmt während der Mobilisation oder Pflege eine schmerzfreie Schonhaltung ein	3
	Wehrt sich gegen die Mobilisation oder Pflege	4
Reaktionen während der Pflege der schmerzenden Bereiche	Keinerlei Reaktion während der Pflege	0
	Reaktion während der Pflege, nicht darüber hinausgehend	1
	Reaktion auf Anfassen der schmerzenden Bereiche	2
	Reaktion auf leichte Berührung der schmerzenden Bereiche	3
	Annäherung an die schmerzenden Bereiche ist unmöglich	4
Während der Pflege vorgebrachte Klagen	Klagt nicht	0
	Klagt, sobald die Pflegekraft sich ihr zuwendet	1
	Fängt an zu klagen, sobald eine Pflegekraft anwesend ist	2
	Stöhnt oder weint leise und spontan	3
	Schreit oder klagt heftig und spontan	4

### Während der Mobilisation

- Ängstliche Erwartungen
- Reaktionen während der Mobilisation
- Reaktionen während der Pflege
- Während der Pflege vorgebrachte Klagen

\* bezieht sich auf den/die vorangegangenen Tag(e)  
 \*\* oder völlige Unbeweglichkeit

Summe ▶

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

Beobachtungsinstrument für das Schmerzassessment bei alten Menschen mit Demenz (BISAD)

## Auswertung BISAD

Es gibt leider kein festes Auswertungsschema für die BISAD. Es ist aus fachlichen Gründen nicht möglich, bei Beobachtungsinstrumenten feste Werte festzusetzen, ab denen man sicher sein kann, dass Schmerz vorliegt. Die Anwendung von BISAD kann also immer nur individuell für jeden einzelnen Patienten erfolgen, zum Beispiel um eine Entwicklung im Verlauf zu bewerten oder den Erfolg einer Therapie zu überprüfen. Wichtig: Es muss immer der gesamte Zustand eines Patienten (z.B. schmerzverursachende Erkrankungen oder Interventionen) berücksichtigt werden. Auch wenn ein Patient null Punkte auf der BISAD erreicht, kann er trotzdem Schmerzen haben!

## Auswertung

- Acht Items
- vor und während der Mobilisation
- 0-4 Punkte möglich

→ **Für ältere Menschen mit Demenz**

→ **nicht empfohlen für Menschen im SRW**

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Beurteilung von Schmerzen bei Demenz (BESD)

BESD Skala		
Atmung	Normal	0
	Gelegentlich angestrengt atmen	1
	Kurze Phasen von Hyperventilation	1
	Lautstark angestrengt atmen	2
	Lange Phasen von Hyperventilation	2
	Cheyne-Stokes-Atmung	2
Negative Lautäußerungen	Keine	0
	Gelegentliches Stöhnen und Ächzen	1
	Sich leise negativ oder missbilligend äußern	1
	Wiederholt beunruhigt rufen	2
	Lautes Stöhnen und Ächzen	2
	Weinen	2
Gesichtsausdruck	Lächelnd oder nichts sagend	0
	Traurig	1
	Ängstlich	1
	Sorgenvoller Blick	1
	Grimassieren	2

### Beurteilt werden:

- Atmung
- Negative Lautäußerung
- Gesichtsausdruck

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Beurteilung von Schmerzen bei Demenz (BESD)

<b>Körpersprache</b>	Entspannt	0
	Angespannt	1
	Nervös hin und her gehen	1
	Nesteln	1
	Starr	2
	Geballte Fäuste	2
	Angezogene Knie	2
	Sich entziehen oder wegstoßen	2
	Schlagen	2
<b>Trost</b>	Trösten nicht notwendig	0
	Ablenken oder Beruhigen durch Stimme oder Berührung möglich	1
	Trösten, Ablenken, Beruhigen nicht möglich	2

Summe ▶

**Beurteilt werden:**

- Körpersprache
- Trost

**→ Patienten mit kognitiven Einschränkungen**

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Beurteilung von Schmerzen bei Demenz (BESD)

### Auswertung

Aus der klinischen Erfahrung und den vorhandenen Studienergebnissen resultiert folgende Empfehlung:

- 0 Punkte** kein Schmerzverhalten erkennbar – Schmerz nicht ausgeschlossen!
- 1 Punkt** erhöhte Aufmerksamkeit für mögliche Schmerzursachen und weitere Anzeichen für Schmerzen
- ab 2 Punkte** Schmerzen wahrscheinlich

Schmerzen sind außerdem wahrscheinlich, wenn:

- die BESD bei Aktivität höher ist als in Ruhe,
- eine Schmerzbehandlung zu einer Reduktion der BESD führt (Behandlungsversuch!).

[BESD Video](#)

# Expertenstandard Demenz

## Behutsame Fragen und Verstehen

### Expertenstandard Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz



- Wie können wir den Menschen mit Demenz besser verstehen lernen?
- Wie können wir dem Menschen mit Demenz die Unterstützung geben, die er braucht, um sich gehört, verstanden, angenommen und mit anderen Personen verbunden zu fühlen?
- Wie können wir uns sicher sein und sicherer werden, ob das, was wir für den Menschen mit Demenz tun, das Richtige ist?
- Wie kann eine **person-zentrierte Haltung** bei den Pflegenden und innerhalb der Einrichtung gefördert und erhalten werden?

# Expertenstandard Demenz

## Ebene 1: Haltung und Kompetenz

Fokussierung auf den Menschen mit Demenz

Weg von einer verrichtungs- und funktionsbezogenen Pflege → Mensch mit Demenz steht im Mittelpunkt

Defizite sprechen nicht das ‚Person-Sein‘ ab

Anerkennung, Respekt für den Menschen trotz „Mängel“

Respekt für die Einzigartigkeit des Menschen

Wertschätzende Interaktionen stehen im Vordergrund

Betroffener hat das Gefühl gesehen und gehört zu werden, anstatt ‚störungsfreie‘ Abläufe

Die Welt aus der Sicht des Menschen mit Demenz betrachten können

# Expertenstandard Demenz

## Ebene 1: Haltung und Kompetenz

### **Person-zentrierte Pflege** (nicht: personenzentrierte Pflege!)

- = die **Beziehungsgestaltung** steht im Vordergrund
- = Pflegende müssen einen **Perspektivenwechsel** durchführen und sich die Welt aus der Sicht des Menschen mit Demenz betrachten können
- = **Nonverbale Kommunikation**, z.B. auch geeigneter Körperkontakt, ist notwendig (gegenseitige leibliche Resonanz) – neben der verbalen Kommunikation. Auch: sich auf dem Körperausdruck des Menschen mit Demenz einlassen
- = Verhalten ist immer ein **zirkuläres Geschehen**. Ängste, Unruhe, herausforderndes Verhalten usw. sind durch die Pflegenden mitausgelöst. Pflegende lernen durch den Betroffenen

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Weitere Instrumente

- **Behavioural Pain Scale (BPS)**

*Sedierte, mechanisch beatmete Pat.,  
kritisch kranke Patienten auf  
Intensivstationen*

- **Behavioral Pain Scale – not intubated (BPS-NI)**

*Adaption der BPS-Skale für nicht  
intubierte Patienten*

- **Berner Schmerzscore für Neugeborene  
Bernese Pain Scale for Neonates (BPSN)**

*Bei Früh- und Termingeborenen bis zur  
44. Gestationswoche*

- **Critical-Car Pain Observation Tool (CPOT)**

*kritisch kranke Erwachsene auf  
Intensivstationen, die nicht zu einer  
Selbstauskunft in der Lage sind*

- **Disability Distress Assessment Tool (Dis-Dat)**

*Menschen mit schwerwiegenden  
Kommunikationseinschränkungen  
aufgrund von kognitiven oder  
psychischen Beeinträchtigungen*

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Weitere Instrumente

- **Bogen zur Evaluation der Schmerzzeichen bei Jugendlichen und Erwachsenen mit Mehrfachbehinderung (EDAAP-Skala)**

*Schwerstmehrfachbehinderte Erwachsene und Jugendliche ohne Selbstauskunftsfähigkeit*

- **Non-Communication Adult Pain Checklist (NCAPC)**

*Nicht kommunizierende Erwachsene*

- **Kindliche Unbehagen- und Schmerz-Skala (KUSS)**

*Reife Neugeborene bis Ende 4. Lebensjahr; Auch für mehrfachbehinderte Patienten und Personen, die nicht in der Lage sind sich verbal zu äußern, z.B. postoperativ*

- **Non-Communication Children's Pain Checklist Postoperative Version (NCCPC-PV)**

*Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen/ postoperative Schmerzen*

# Schmerzerfassung: Fremdeinschätzung

## Weitere Instrumente

- **Noncommunication Childrens´ s Pain Checklist – Revised (NCCPC-R)**

*Kinder mit kognitiven Beeinträchtigungen / prozedurale und krankheitsbedingte Schmerzen*

- **Neonatal Infant Pain Scale (NIPS)**

*Beurteilung von Schmerzintensität von prozeduralen und postoperativen Schmerzen bei Früh- und Neugeborenen*

- **PAIC 15 Skala („Pain Assessment in Impaired Cognition“)**

*Schmerzerfassung bei Demenz*

- **Premature Infant Pain Profile (PIPP)**

*Akute, prozedurale Schmerzen bei Früh- und Reifgeborenen*

- **Parents Postoperative Pain Measure (PPPM)**

*Kinder von 1-12 Jahren / Erfassung von postoperativen Schmerzen im häuslichen Setting durch die Eltern oder andere Bezugspersonen*

# Ebene 2 - Maßnahmenplanung

## Struktur

S 2a Die **Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Planung und Koordinierung des pflegerischen Schmerzmanagements bei akuten und/oder chronischen Schmerzen.

S 2b Die **Einrichtung** verfügt über eine interprofessionell gültige Verfahrensregelung zum Schmerzmanagement und stellt sicher, dass medikamentöse und nicht-medikamentöse Maßnahmen im Rahmen eines interprofessionellen Behandlungsplanes umgesetzt werden können.

# Ebene 2 - Maßnahmenplanung

## Prozess

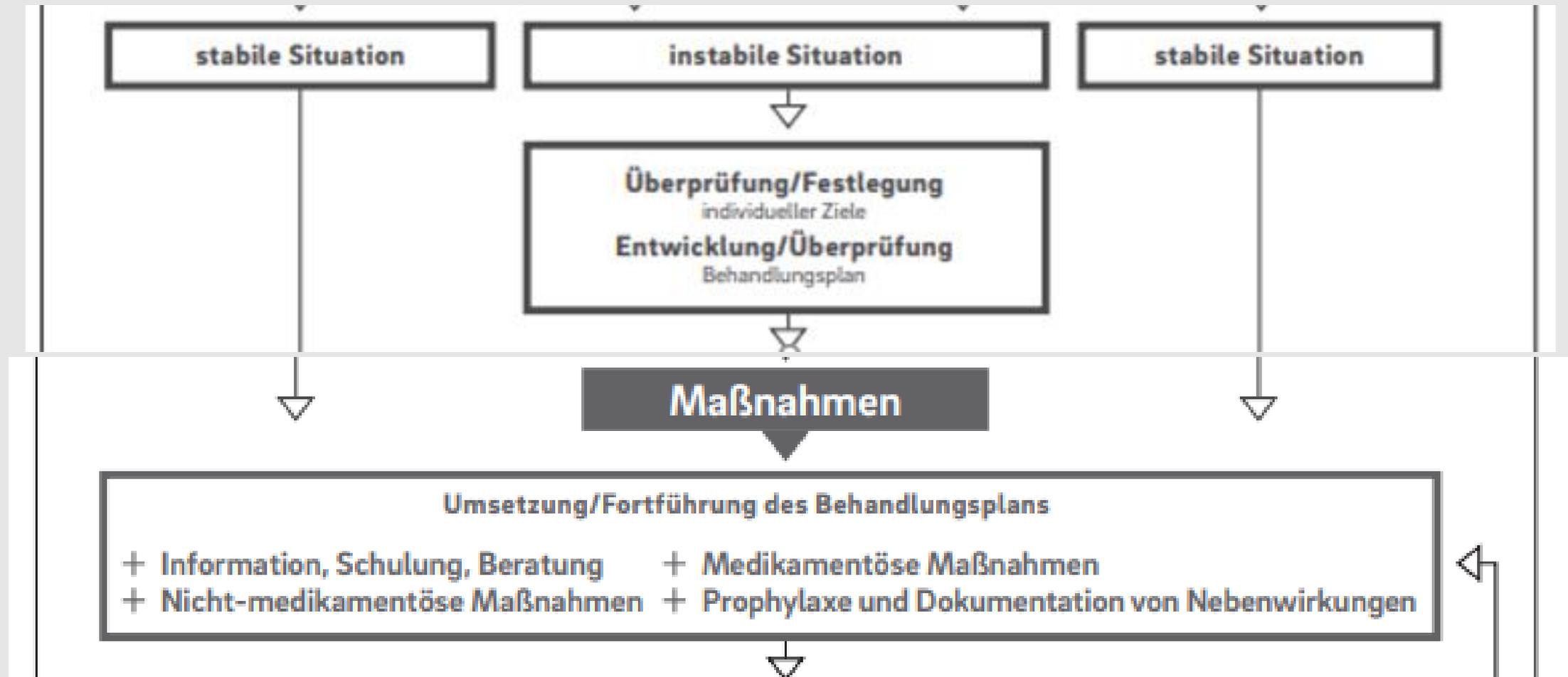
P 2 Die **Pflegefachkraft** beteiligt sich aktiv und gemeinsam mit den an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen und dem Menschen mit Schmerzen und ggf. seinen Angehörigen unter Berücksichtigung seines individuellen Bedarfs und seiner Selbstmanagementkompetenzen an der Entwicklung oder Überprüfung eines individuellen Behandlungsplans, der medikamentöse und / oder nicht-medikamentöse Maßnahmen enthält.

# Ebene 2 - Maßnahmenplanung

## Ergebnis

E 2 Ein **individueller Behandlungsplan**, der die Schmerzsituation, die individuellen Therapieziele und die Selbstmanagementkompetenzen des Menschen mit Schmerzen berücksichtigt sowie medikamentöse und/oder nicht-medikamentöse Maßnahmen enthält, liegt vor.

# Ebene 2 - Maßnahmenplanung



# Ebene 3 – Beratung und Schulung

## Struktur

S 3a Die **Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Information, Schulung und Beratung im Bezug auf Schmerzen und schmerzbedingte Probleme.

S 3b Die Einrichtung stellt sicher, dass Information, Schulung und Beratung unter Wahrung personeller Kontinuität umgesetzt werden können und stellt die notwendigen Ressourcen zur Verfügung.

# Ebene 3 – Beratung und Schulung

## Prozess

P 3a Die **Pflegefachkraft** informiert, schult und berät den Menschen mit Schmerzen und ggf. seine Angehörigen in enger Abstimmung mit den an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen und auf Basis der vereinbarten Ziele zu seiner Schmerzsituation und trägt zur Stärkung seiner Selbstmanagementkompetenzen bei.

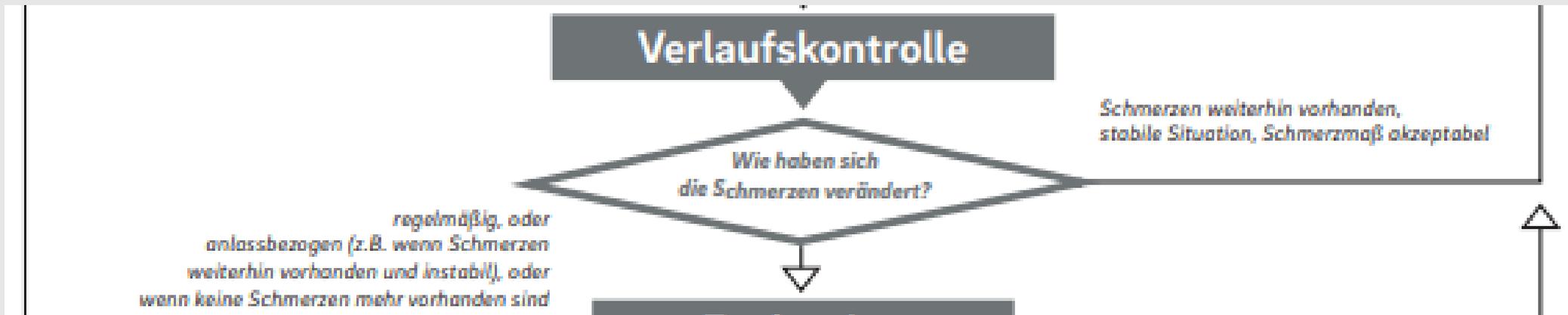
P 3b Die **Pflegefachkraft** zieht bei speziellem Informations-, Schulungs- und Beratungsbedarf eine pflegerische Schmerzexpertin / eine pflegerischen Schmerzexperten hinzu.

# Ebene 3 – Beratung und Schulung

## Ergebnis

E 3 Der Mensch mit Schmerzen und ggf. seine Angehörigen sind individuell über die Schmerzsituation **informiert, geschult und beraten**. Das schmerzbezogene **Selbstmanagement** ist unterstützt und gefördert.

# Ablauf Schmerzmanagement



# Ebene 4 – Maßnahmendurchführung

## Struktur

S 4a Die **Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Umsetzung einer zielgruppenspezifischen medikamentösen Schmerzbehandlung sowie zum Umgang mit schmerzmittelbedingten Nebenwirkungen, deren Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten.

S 4b Die **Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz zur Anwendung zielgruppenspezifischer nicht-medikamentöser Maßnahmen zur Schmerzvermeidung und zur Schmerzlinderung.

# Ebene 4 – Maßnahmendurchführung

## Prozess

P 4a Die **Pflegefachkraft** koordiniert die Maßnahmen des interprofessionellen Teams.

Sie stellt die Durchführung der medikamentösen Maßnahmen auf Basis der ärztlichen Verordnung sicher. Sie erfasst und dokumentiert schmerzmittelbedingte Nebenwirkungen und führt in Abstimmung mit dem Menschen mit Schmerzen und ggf. seinen Angehörigen sowie der zuständigen Ärztin / dem zuständigen Arzt Maßnahmen zu ihrer Prophylaxe und Behandlung durch.

P 4b Die **Pflegefachkraft** wendet in Abstimmung mit dem Menschen mit Schmerzen und ggf. seinen Angehörigen die nicht-medikamentösen Maßnahmen an und vermeidet schmerzauslösende Situationen bei pflegerischen Interventionen.

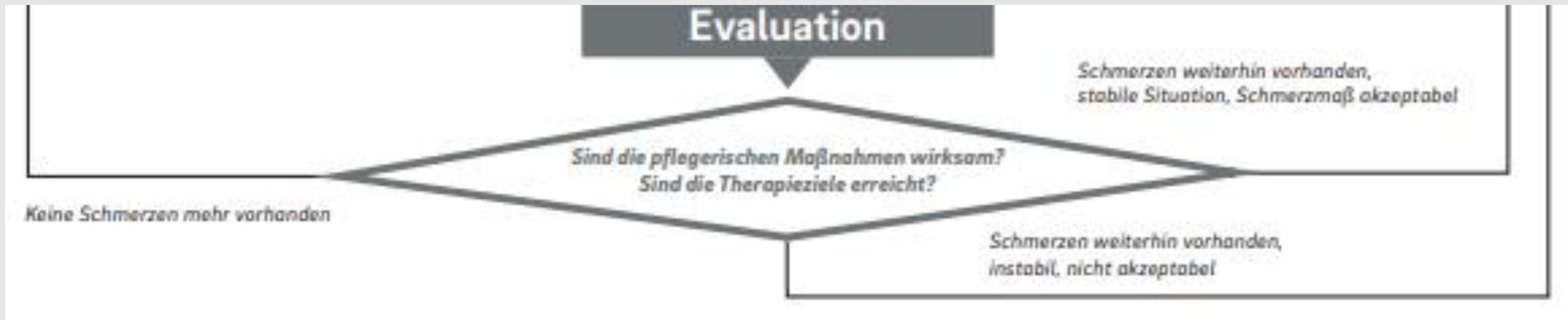
# Ebene 4 – Maßnahmendurchführung

## Ergebnis

E 4a Die **Maßnahmen des interprofessionellen Teams** sind koordiniert und die Durchführung der **medikamentösen Maßnahmen** sind sichergestellt und dokumentiert. Schmerzmittelbedingte Nebenwirkungen wurden verhindert bzw. erfolgreich behandelt.

E 4b Die **nicht-medikamentösen Maßnahmen** haben sich positiv auf die Schmerzsituation und das Selbstmanagement des Menschen mit Schmerzen ausgewirkt.

# Ebene 5 – Maßnahmendurchführung



# Ebene 5 - Evaluation

## Struktur

§ 5 Die **Pflegefachkraft** verfügt über die Kompetenz den Verlauf der Schmerzsituation, das Erreichen individueller Therapieziele und die Wirksamkeit der pflegerischen Maßnahmen zu beurteilen.

# Ebene 5 – Evaluation

## Prozess

P 5 Die **Pflegefachkraft** beurteilt regelmäßig und anlassbezogen die Wirksamkeit pflegerischer Maßnahmen sowie den Behandlungserfolg anhand des Verlaufs der Schmerzsituation und dem Erreichen individueller Therapieziele.

# Ebene 5 – Evaluation

## Ergebnis

E 5 Eine **Verlaufskontrolle und Wirksamkeitsprüfung** aller pflegerischen Maßnahmen liegt vor. Die pflegerischen Maßnahmen haben zur Stabilisierung der Schmerzsituation und zum Erreichen der individuellen Therapieziele des Menschen mit Schmerzen beigetragen. Im Falle einer Destabilisierung wurde eine Anpassung des Behandlungsplanes in Abstimmung mit dem Menschen mit Schmerzen und den beteiligten Berufsgruppen eingeleitet.

# Quellen

- [Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege](#)
- [Qualitätsdimensionen in der Gesundheitsförderung und Prävention: Planungs-, Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität - LZG.NRW](#)
- [Infobox Schmerz Demenz Assessment Instrumente finden.pdf](#)
- [pp111208\\_VAS\\_NRS.pdf \(igptr.ch\)](#)

## Weitere interessante Quellen (Demenz):

- [www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/factsheets/infoblatt18\\_schmerz\\_erkennen\\_dalzg.pdf](#)
- [www.alzheimer-schweiz.ch/fileadmin/dam/Sektionen/Basel/Dokumente/Publicationen/Infoblatter/Infoblatt-026-Demenz-Schmerzen-erkennen-und-behandeln.pdf](#)